

Margarete Czerny, Martin Falk, Gerhard Schwarz

## 2006 kräftige Belebung der Investitionen nach Rückgang im Vorjahr

### Ergebnisse des WIFO-Investitionstests vom Herbst 2005

Nachdem die Investitionen der Sachgütererzeuger im Vorjahr gesunken sind (nominell  $-4,6\%$  gegenüber 2004), werden sie heuer kräftig steigen ( $+8,3\%$ ). Auch in der Bauwirtschaft ( $+7,7\%$ ) und in der Elektrizitätswirtschaft ist eine deutliche Ausweitung der Investitionen geplant. Für Österreichs Gesamtwirtschaft rechnet das WIFO 2006 mit einer Steigerung der Bruttoanlageinvestitionen um real  $2,7\%$ .

Begutachtung: Markus Marterbauer • Aufbereitung der Daten: Eva Jungbauer • E-Mail-Adressen: [Margarete.Czerny@wifo.ac.at](mailto:Margarete.Czerny@wifo.ac.at), [Martin.Falk@wifo.ac.at](mailto:Martin.Falk@wifo.ac.at), [Gerhard.Schwarz@wifo.ac.at](mailto:Gerhard.Schwarz@wifo.ac.at)

Die Unternehmen der Sachgütererzeugung beabsichtigen 2006 deutlich mehr zu investieren als im Vorjahr (nominell  $+8,3\%$ ). Die im WIFO-Investitionstest erfassten Elektrizitätsversorger planen eine Ausweitung um nominell  $14,7\%$ . In der Bauwirtschaft werden die Investitionen gegenüber dem Vorjahr um  $7,7\%$  zunehmen. Für Österreichs Gesamtwirtschaft rechnet das WIFO in seiner Prognose vom Dezember 2005 im Jahr 2006 mit einer Steigerung der Bruttoanlageinvestitionen um real  $2,7\%$  (Marterbauer, 2006).

#### Der WIFO-Investitionstest

Im Oktober und November 2005 befragte das WIFO österreichische Unternehmen zu Investitionsabsichten und Umsatzerwartungen. Rund 1.000 Betriebe aus den Bereichen Sachgütererzeugung, Bauwirtschaft, Elektrizitätsversorgung und Versorgungsbetriebe sowie Sondergesellschaften beteiligten sich an der Erhebung.

Die Hochrechnung für die Sachgütererzeugung nach ÖNACE wird jeweils für sechs Branchenobergruppen und zwei Beschäftigtengrößenklassen durchgeführt (zum Hochrechnungsverfahren siehe Czerny – Falk – Schwarz, 2005).

Der Investitionstest wird seit 1963 durchgeführt und ist seit 1996 Teil des gemeinsamen harmonisierten Programms für Konjunkturumfragen in der Europäischen Union. Dieses Programm wird von der Europäischen Kommission (DG-ECFIN) auch finanziell unterstützt.

2005 blieben die Investitionen in der Sachgütererzeugung nominell um  $4,6\%$  unter dem Vorjahreswert. Gegenüber dem WIFO-Investitionstest vom Frühjahr 2005 revidierten die Unternehmen die Pläne für 2005 deutlich nach unten; damals waren sie von einer Stagnation ausgegangen. Die Schwäche der Investitionen steht im Gegensatz zum deutlichen Produktionsanstieg gegenüber dem Vorjahr (arbeitstägig bereinigter Produktionsindex laut Statistik Austria Jänner bis November 2005 kumuliert  $+4,7\%$ ). Der Rückgang der Investitionen dürfte damit weniger auf die Absatzerwartungen und die tatsächliche Produktionsentwicklung, sondern vielmehr auf den Echoeffekt der Vorzieheffekte vor dem Auslaufen der Investitionszuwachsprämie Ende 2004 zurückzuführen sein: 2004 waren die Investitionen um  $9,0\%$  gestiegen. Im WIFO-Investitionstest vom Frühjahr 2004 hatten die Unternehmen eine Ausweitung um  $6,6\%$  geplant. Laut Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnung nahmen die Bruttoanlageinvestitionen der Sachgütererzeugung im Jahr 2004 nominell um  $7,2\%$  zu; der

**Investitionen in der  
Sachgütererzeugung  
2005 gesunken**

WIFO-Investitionstest lieferte demnach eine gute Prognose für die Entwicklung der Investitionen.

### Kräftiger Anstieg 2006

2006 planen die Sachgütererzeuger, ihre Investitionen nominell um 8,3% auszuweiten (ohne Bergbau +9,3%). Die erwartete Zunahme ist die stärkste seit sechs Jahren (2000 Investitionen laut VGR nominell +24%) und liegt deutlich über der durchschnittlichen jährlichen Veränderungsrate der Bruttoanlageinvestitionen zwischen 1988 und 2004 (laut VGR nominell +3,8%).

#### Übersicht 1: Investitionen der Sachgütererzeugung

##### ÖNACE-Gliederung

		2004	2005	2006
Nominell	Mio. €	6.478	6.179	6.690
Veränderung gegen das Vorjahr	in %	+ 9,0	- 4,6	+ 8,3
Real, zu Preisen von 2000	Mio. €	6.351	5.999	6.420
Veränderung gegen das Vorjahr	in %	+ 8,0	- 5,5	+ 7,0

Q: WIFO-Investitionstest. Hochschätzung.

#### Übersicht 2: Investitionskennzahlen der Sachgütererzeugung – Investitionsintensität, Investitionsquote

##### Nach ÖNACE-Obergruppen

	Investitionsintensität				Investitionsquote			
	2003	2004	2005	2006	2003	2004	2005	2006
	Investitionen je Beschäftigten in €				Investitionen in % des Umsatzes			
Sachgütererzeugung insgesamt	10.162	11.198	10.715	11.600	4,9	5,0	4,6	5,0
Bergbau	50.463	72.129	93.432	86.540	6,4	5,6	6,9	7,5
Vorprodukte	11.347	11.794	12.883	13.949	5,5	5,5	5,6	6,2
Kraftfahrzeuge	26.931	19.354	9.454	9.304	9,1	4,7	2,6	2,5
Investitionsgüter	6.342	6.797	7.529	6.813	3,3	3,3	3,7	3,3
Dauerhafte Konsumgüter	4.246	5.093	4.260	6.494	2,3	2,8	1,9	2,6
Nahrungs- und Genussmittel	11.529	17.215	11.577	13.348	4,8	7,5	4,9	5,4
Nichtdauerhafte Konsumgüter	4.584	5.607	5.272	7.662	3,1	3,7	3,7	5,2

Q: WIFO-Investitionstest.

#### Übersicht 3: Investitionsmotive in der Sachgütererzeugung

##### Nach ÖNACE-Obergruppen

	2005				2006			
	Ersatz alter Anlagen	Kapazitätsausweitung	Rationalisierung	Andere Investitionszwecke	Ersatz alter Anlagen	Kapazitätsausweitung	Rationalisierung	Andere Investitionszwecke
	Anteile an der Zahl der Meldungen in %							
Sachgütererzeugung insgesamt	39,4	17,8	28,6	14,1	37,0	18,4	30,3	14,4
Bergbau	22,2	22,2	22,2	33,3	33,3	11,1	22,2	33,3
Vorprodukte	38,6	18,3	28,7	14,4	37,1	19,1	29,0	14,8
Kraftfahrzeuge	23,5	32,4	26,5	17,6	25,0	28,1	31,3	15,6
Investitionsgüter	38,7	16,6	33,2	11,6	36,2	20,2	32,9	10,8
Dauerhafte Konsumgüter	45,0	25,0	27,5	2,5	34,9	18,6	37,2	9,3
Nahrungs- und Genussmittel	37,5	13,4	25,9	23,2	33,9	15,3	29,7	21,2
Nichtdauerhafte Konsumgüter	51,9	14,2	24,5	9,4	46,7	11,4	30,5	11,4

Q: WIFO-Investitionstest.

Die Belebung der Investitionstätigkeit spiegelt sich auch im positiven Saldo zwischen den Unternehmen, die ihre Investitionen steigern (54%), und jenen, die sie kürzen wollen (40%). Dabei wirken insbesondere die positiven Absatzerwartungen stimulierend auf die Investitionstätigkeit: 72% der Unternehmen orientieren sich in ihren Investitionsplänen an den Erwartungen zur Nachfrageentwicklung. Auch die Finanzierungsbedingungen werden von den Unternehmen größtenteils als günstig eingeschätzt.

### Zusammenhang zwischen der Entwicklung der Investitionen in der Sachgütererzeugung und im Dienstleistungssektor

Die Entwicklung der Ausrüstungsinvestitionen korreliert signifikant zwischen Dienstleistungssektor und Sachgütererzeugung (Korrelationskoeffizient auf Basis der Veränderungsdaten 1976/2004 0,74, Signifikanzniveau 0,00). Zudem zeigt die Korrelationsanalyse einen engen Zusammenhang zwischen den unverzögerten Zeitreihen, sodass mit Hilfe der Kreuzkorrelation kein Vorlauf beobachtet werden kann, wie dies für Jahresdaten zu erwarten war.

Zwischen den Dienstleistungsbranchen unterscheiden sich die Korrelationskoeffizienten deutlich: Während sich die Investitionen im Groß- und Einzelhandel sowie im Verkehr sehr ähnlich entwickeln wie in der Sachgütererzeugung, besteht in den unternehmensnahen Dienstleistungen mit Ausnahme der Software-Branche kein signifikanter Zusammenhang<sup>1)</sup>.

Zudem ist die Volatilität der Veränderungsdaten der Ausrüstungsinvestitionen, gemessen am Variationskoeffizienten (Quotient aus Standardabweichung und durchschnittlicher Veränderungsrate), in der Sachgütererzeugung mehr als doppelt so hoch wie im Dienstleistungssektor.

Aufgrund des engen Zusammenhangs zwischen der Entwicklung der Investitionen in den beiden Sektoren ist 2006 angesichts der geplanten Investitionsausweitung in der Sachgütererzeugung auch im Dienstleistungssektor mit einer Steigerung zu rechnen.

<sup>1)</sup> Die Ergebnisse der Korrelationsanalyse werden auf Anfrage zur Verfügung gestellt.

Gemäß dem WIFO-Investitionstest vom Herbst 2005 investierte die Sachgütererzeugung 2004 6.478 Mio. € und 2005 6.179 Mio. €. Das für 2006 geplante Investitionsniveau liegt mit 6.690 Mio. € über dem von 2004.

### Übersicht 4: Probit-Schätzung der Determinanten der Investitionsmotive

	Kapazitätsausweitung		Rationalisierung		Ersatz alter Anlagen	
	$\beta$	$z$	$\beta$	$z$	$\beta$	$z$
<i>Unternehmensgröße</i>						
25 bis 49 Beschäftigte	-0,03	-0,34	0,22	2,74	-0,10	-1,14
50 bis 99 Beschäftigte	0,10	1,08	0,23	2,92	-0,04	-0,51
100 bis 199 Beschäftigte	0,15	1,62	0,22	2,91	0,01	0,13
200 bis 499 Beschäftigte	0,23	2,64	0,27	3,58	-0,05	-0,72
500 und mehr Beschäftigte	0,35	3,63	0,32	4,26	0,00	-0,02
<i>Branche</i>						
Textilien, Leder, Bekleidung	-0,13	-1,22	-0,09	-0,85	0,02	0,19
Holz, Papier, Druck	-0,05	-0,56	-0,13	-1,50	0,03	0,40
Chemische Industrie, Kunststoff	0,05	0,47	-0,02	-0,16	-0,03	-0,35
Glasgewerbe, Keramik	-0,02	-0,19	-0,17	-1,57	0,14	1,52
Metallerzeugung und Bearbeitung	0,23	1,78	-0,09	-0,68	0,07	0,62
Metallwaren und Maschinenbau	0,10	1,12	0,02	0,29	0,01	0,09
Elektrotechnik	0,06	0,56	0,02	0,20	0,06	0,64
Fahrzeugbau	0,13	0,87	0,10	0,68	-0,09	-0,69
Möbel, Schmuck, Musikinstrumente	0,09	0,71	-0,08	-0,64	-0,12	-1,06
Investitionsquote 2006	1,42	5,00	0,13	0,48	-0,31	-1,29
Umsatzwachstum 2006 zwischen -2,5% und <2,5%	-0,07	-0,96	0,02	0,28	-0,04	-0,51
Umsatzwachstum 2006 zwischen 2,5% und <5%	-0,02	-0,27	-0,01	-0,13	-0,04	-0,53
Umsatzwachstum 2006 zwischen 5% und <10%	0,13	1,70	0,07	0,88	-0,11	-1,44
Umsatzwachstum 2006 10% und mehr	0,18	2,25	-0,04	-0,55	-0,18	-2,31
<i>Korrelationskoeffizienten der Residuen:</i>						
Erweiterung, Rationalisierung	-0,082	-1,08				
Erweiterung, Ersatz	-0,397	-5,67				
Rationalisierung, Ersatz	0,036	0,48				

Für die diskreten Variablen (Dummy-Variablen: Unternehmensgröße, Branche und Umsatzwachstum) zeigen die marginalen Effekte einer Änderung von 0 auf 1 die Veränderung der Wahrscheinlichkeit des Vorliegens bestimmter Investitionsmotive an. Für kontinuierliche Variable – hier die Investitionsquote – geben die marginalen Effekte die Veränderung der Wahrscheinlichkeit des Vorliegens bestimmter Investitionsmotive an, wenn der Einflussfaktor um eine Einheit steigt. Referenzkategorien: Nahrungs- und Genussmittelinindustrie, Unternehmen mit weniger als 25 Beschäftigten, Umsatzrückgang von 2,5% oder mehr. –  $\beta$  . . . marginaler Effekt,  $z$  . . .  $z$ -Wert.

**Unterschiede nach Branchen-Obergruppen und Unternehmensgröße**

In der Sachgütererzeugung werden die Investitionen 2006 gegenüber dem Vorjahr deutlich ausgeweitet (nominell 8,3%). Getragen wird diese Entwicklung vor allem von der Konsumgüter- und Nahrungsmittelindustrie und allgemein von Klein- und Mittelunternehmen.

In den einzelnen Hauptgruppen entwickeln sich die Investitionen 2006 unterschiedlich. Während die Konsumgüterindustrie sowie die Nahrungs- und Genussmittelproduzenten eine erhebliche Ausweitung vorsehen, planen die Kfz-Branche und die Investitionsgüterindustrie eine Kürzung<sup>1)</sup>. Die Hersteller von Vor- und Zwischenprodukten steigern ihre Investitionen seit drei Jahren nominell (2006 +8,3%). Die Pläne der Investitionsgüterproduzenten lassen eine Verringerung gegenüber dem hohen Niveau des Vorjahres (+11%) erwarten, die auf die Entwicklung in der Elektrotechnik-Branche zurückgeht; im Durchschnitt über beide Jahre ergibt sich für den gesamten Sektor eine Veränderungsrate von +4%.

Die Nahrungs- und Genussmittelhersteller wollen ihre Investitionen heuer im Durchschnitt nominell um 15,3% erhöhen, nachdem sie sie im Vorjahr reduziert hatten. Die Produktion von Konsumgütern dürfte, nach einem Rückgang im Vorjahr, 2006 um mehr als 40% zunehmen.

Die Investitionsdynamik variiert laut WIFO-Investitionstest auch deutlich zwischen den Unternehmensgrößenklassen. Während Unternehmen mit weniger als 250 Beschäftigten 2006 um 14,5% mehr investieren wollen als im Vorjahr, planen Unternehmen mit 250 oder mehr Beschäftigten eine Steigerung von nur 3,7%. Eine besonders deutliche Erhöhung sehen die Kleinunternehmen vor (weniger als 50 Beschäftigte; nominell +15,8%).

**Investitionen in Informations- und Kommunikationstechnologien**

2006 werden die Sachgütererzeuger nominell um 15% mehr in Hardware investieren als im Vorjahr, während die Investitionen in Software nominell um 22% zunehmen sollen. Im Jahr 2005 wurden die Hardwareinvestitionen nur leicht erhöht (nominell +4,0%), die Investitionen in Software sogar deutlich reduziert (nominell -10%). Der Vergleich mit dem WIFO-Investitionstest vom Frühjahr 2005 zeigt, dass die ursprünglichen Pläne für 2005 eingehalten wurden.

**Übersicht 5: Struktur der Investitionen der Sachgütererzeugung**

Nach ÖNACE-Obergruppen

	2004				2005			
	Bauten	Computer-Hardware	Software	Maschinen	Bauten	Computer-Hardware	Software	Maschinen
Anteile an den Investitionen in %								
Sachgütererzeugung insgesamt	16,38	2,87	2,40	56,31	15,42	3,04	2,69	56,59
Bergbau	6,61	3,12	1,40	5,48	5,59	1,62	0,86	18,76
Vorprodukte	16,44	1,70	1,35	64,72	14,49	2,02	1,98	65,75
Kraftfahrzeuge	2,92	2,89	4,71	75,35	10,72	3,18	3,52	68,57
Investitionsgüter	21,86	5,15	2,98	49,85	21,02	6,37	4,16	42,31
Dauerhafte Konsumgüter	25,64	8,46	7,38	41,42	25,06	5,12	5,98	42,87
Nahrungs- und Genussmittel	18,01	3,24	3,75	45,65	15,23	2,97	2,67	45,32
Nichtdauerhafte Konsumgüter	13,20	5,45	5,52	58,03	18,43	5,75	5,26	57,60

Q: WIFO-Investitionstest. Differenz auf 100%: sonstige Ausrüstungsinvestitionen (wie Fahrzeuge usw.).

**Investitionsmotive und Investitionsdynamik**

Nach wie vor bezeichnen die Unternehmen den Ersatz alter Anlagen als vorrangiges Investitionsmotiv (37% der befragten Unternehmen). Rationalisierungsmaßnahmen stehen 2006 für 30% der Unternehmen im Vordergrund, während die Kapazitätsausweitung für nur 18% der Betriebe Vorrang hat (andere Investitionsmotive wie z. B. Umweltschutz und Sicherheit: 14% der Unternehmen). Erweiterungsinvestitionen haben demnach 2006 geringere Bedeutung als in der Phase der Hochkonjunktur 1999/2000 (21% bis 22%).

Auch im europäischen Ausland ist derzeit nicht die Erweiterung, sondern der Ersatz oder die Rationalisierung das dominierende Investitionsziel (für Deutschland *Sachverständigenrat*, 2003; für die Schweiz *Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich*, 2005).

<sup>1)</sup> Einschließlich der verspäteten Meldung eines Unternehmens dürften die Investitionen in der Kfz-Branche 2006 allerdings leicht zunehmen.

## Übersicht 6: Entwicklung der Investitionen und des Umsatzes der Sachgütererzeugung

Nach ÖNACE-Obergruppen

	Hochgeschätzte Investitionen		
	4. Plan 2004 gegen 5. Plan 2003	3. Plan 2005 gegen 4. Plan 2004	1. Plan 2006 gegen 3. Plan 2005
	Veränderung in %		
Sachgütererzeugung insgesamt	+ 9,0	- 4,6	+ 8,3
Bergbau	+ 30,6	+ 27,5	- 7,4
Vorprodukte	+ 3,0	+ 9,8	+ 8,3
Kraftfahrzeuge	- 21,7	- 51,2	- 1,6
Investitionsgüter	+ 4,7	+ 11,4	- 9,5
Dauerhafte Konsumgüter	+ 17,0	- 17,9	+ 52,4
Nahrungs- und Genussmittel	+ 50,5	- 33,7	+ 15,3
Nichtdauerhafte Konsumgüter	+ 16,5	- 9,5	+ 45,3

	Hochgeschätzter Umsatz		
	4. Plan 2004 gegen 5. Plan 2003	3. Plan 2005 gegen 4. Plan 2004	1. Plan 2006 gegen 3. Plan 2005
	Veränderung in %		
Sachgütererzeugung insgesamt	+ 6,4	+ 3,4	- 0,2
Bergbau	+ 48,3	+ 4,5	- 15,0
Vorprodukte	+ 4,6	+ 7,5	- 3,0
Kraftfahrzeuge	+ 50,5	- 10,8	+ 1,0
Investitionsgüter	+ 4,8	+ 0,1	+ 3,6
Dauerhafte Konsumgüter	- 2,7	+ 22,1	+ 5,0
Nahrungs- und Genussmittel	- 5,8	+ 1,5	+ 4,7
Nichtdauerhafte Konsumgüter	- 2,8	- 4,5	+ 1,6

Q: WIFO-Investitionstest.

Überdurchschnittlich viele mittlere und Großunternehmen planen 2006 Investitionen zur Kapazitätserweiterung, Ersatzinvestitionen werden dagegen von Kleinunternehmen überdurchschnittlich häufig genannt. Die Durchschnittswerte für die einzelnen Investitionsmotive enthalten allerdings auch Unternehmen, die zum Befragungszeitpunkt keine Angaben zu ihren Investitionen machen konnten oder wollten ("item non-response") oder überhaupt keine Investitionen planen ("Nullinvestitionen")<sup>2)</sup>. Gemäß einer Probitanalyse ist der Anteil dieser Antwortausfälle bzw. Planungsunsicherheit unter Kleinunternehmen (mit weniger als 25 Beschäftigten) und Großunternehmen signifikant höher als unter mittleren Unternehmen; er ist aber insgesamt relativ klein, sodass nicht von einer problematischen Verzerrung im Antwortverhalten der Unternehmen auszugehen ist.

Auch wenn man in die Auswertung nur Unternehmen einbezieht, die sowohl für beide Jahre Angaben zu ihren Investitionen machten als auch 2005 tatsächlich investierten und 2006 investieren wollen, ergibt sich dieselbe Rangordnung der Investitionsmotive: Ersatzinvestitionen haben aber mit 75% der Unternehmen in dieser Stichprobe eine etwas geringere Bedeutung als im Vorjahr, Rationalisierungen (60%) und Kapazitätserweiterungen (35%) eine etwas größere (jeweils +2 Prozentpunkte). Die leichte Zunahme des Anteils der Unternehmen mit Rationalisierungsinvestitionen überrascht etwas. Üblicherweise treten in einem Konjunkturaufschwung Kosteneinsparungen gegenüber Erweiterungsinvestitionen in den Hintergrund.

Häufig sind die einzelnen Ziele der Investitionstätigkeit erst in Kombination mit anderen Motiven zu realisieren – etwa werden Ersatzinvestitionen oft mit Rationalisierungsmaßnahmen gekoppelt sein. Im WIFO-Investitionstest sind deshalb zu dieser Frage Mehrfachantworten möglich. Am häufigsten werden in der Umfrage zwei Investitionsmotive gleichzeitig genannt. Nur 4% der Unternehmen mit Investitionsabsichten gaben im Herbst 2005 kein Investitionsmotiv an, 27% nannten nur ein Motiv

<sup>2)</sup> So konnten 6% der Unternehmen, die 2005 Investitionen tätigten, zum Zeitpunkt der Befragung keine Angaben zu ihrer Investitionsplanung für 2006 machen.

und 69% der Unternehmen zwei oder mehrere Motive. Wenn zwei Investitionsmotive angegeben wurden, waren dies in erster Linie Ersatzinvestitionen und Rationalisierungsinvestitionen. Seltener werden Ersatzinvestitionen und Kapazitätsausweitung kombiniert.

### *Bestimmungsfaktoren der Investitionsmotive*

Mit einem multivariaten Probit-Modell wurde untersucht, wieweit Unternehmensgröße, Branchenzugehörigkeit oder andere Faktoren wie die Produktionstechnologie (z. B. gemessen an der Kapitalintensität) und Absatzerwartungen die Investitionsziele beeinflussen (Übersicht 4). Dieses Modell trägt auch der Tatsache Rechnung, dass die von den Unternehmen angegebenen Investitionsmotive miteinander verflochten sein können. Die marginalen Effekte geben für kontinuierliche Variable – z. B. die Investitionsquote – an, wie sich die Wahrscheinlichkeit des Vorliegens bestimmter Investitionsmotive ändert, wenn der Einflussfaktor um eine Einheit steigt. Für diskrete Variable (Dummy-Variable) – z. B. die Branchenzuordnung – wird jeweils die Änderung der Wahrscheinlichkeit berechnet, die sich durch einen Wechsel der Ausprägung von 0 auf 1 ergibt.

Demnach nimmt die Neigung zu Erweiterungsinvestitionen mit der Unternehmensgröße zu. Am höchsten ist die Wahrscheinlichkeit, dass Erweiterungsinvestitionen im Vordergrund stehen, für Großunternehmen mit 500 oder mehr Beschäftigten. Zwischen dem Vorrang des Investitionsmotivs "Ersatz alter Anlagen" und der Unternehmensgröße besteht jedoch kein signifikanter Zusammenhang. Dagegen führen Großunternehmen mit 500 oder mehr Beschäftigten mit um 10% höherer Wahrscheinlichkeit Rationalisierungsinvestitionen durch als Unternehmen mit 25 bis 200 Beschäftigten.

Die Neigung zu Ersatzinvestitionen ist unter jenen Unternehmen, die eine Stagnation oder einen Rückgang ihrer Umsätze erwarten, signifikant höher als in Unternehmen, die von einer Zunahme der Umsätze ausgehen. Rechnen Unternehmen mit einem Umsatzzuwachs (+5% oder darüber), dann tätigen sie wesentlich häufiger Erweiterungsinvestitionen als Betriebe, die eine Stagnation oder Einbußen befürchten. Ein signifikant positiver Zusammenhang besteht zudem zwischen der Neigung zu Erweiterungsinvestitionen und der Höhe der Investitionsquote.

Das Gewicht des Investitionsmotivs "Kapazitätsausweitung" ist in der Metallherzeugung und -bearbeitung wesentlich höher als für die Unternehmen in der Referenzbranche (hier Nahrungs- und Genussmittelindustrie) – ceteris paribus (d. h. bei gleichen Werten für Absatzerwartungen, Investitionsquote und Unternehmensgröße) ist die Wahrscheinlichkeit, Erweiterungsinvestitionen durchzuführen, um 20% höher als in anderen Branchen. Für die anderen Investitionsmotive (Rationalisierung, Ersatz alter Anlagen) spielt die Sektorzugehörigkeit dagegen keine Rolle.

Die Größe des Korrelationskoeffizienten der Residuen beschreibt die Stärke des Zusammenhangs zwischen den einzelnen Investitionsmotiven. Erwartungsgemäß sind Erweiterungsinvestitionen signifikant negativ mit Ersatzinvestitionen korreliert, ihre Kombination ist sehr unwahrscheinlich. Die Motive "Rationalisierung" und "Ersatz alter Anlagen" sind positiv, jedoch nicht signifikant korreliert.

Die Wahrscheinlichkeit des Vorliegens bestimmter Investitionsziele variiert, wie die Untersuchung mit dem multivariaten Probit-Modell gezeigt hat, stark mit der Unternehmensgröße und den Umsatzerwartungen, jedoch nur schwach mit der Branchenzugehörigkeit.

<sup>1)</sup> Das Referenzunternehmen hat 1 bis 24 Beschäftigte und zählt zur Nahrungs- und Genussmittelindustrie.

Erwartungsgemäß schlagen sich die unterschiedlichen Investitionsmotive in der Investitionsdynamik nieder. Unternehmen, die Rationalisierungsinvestitionen tätigen, erwarten 2006 einen unterdurchschnittlichen Zuwachs von 5,8%. Unternehmen mit Erweiterungsinvestitionen wollen ihre Investitionen 2006 um 22% steigern, Unternehmen, die Ersatzinvestitionen tätigen, planen eine Ausweitung um 13%.

Die Investitionsmotive hängen von einer Reihe von Faktoren ab, etwa Branchenzugehörigkeit, Unternehmensgröße und Absatzerwartungen. Letztere sind bestimmend für die Planung von Erweiterungsinvestitionen. Deren Entwicklung lässt damit Rück-

schlüsse auf die wirtschaftliche Lage der Unternehmen zu und ist aufgrund der möglichen positiven Beschäftigungseffekte von besonderer wirtschaftspolitischer Bedeutung.

### Übersicht 7: Investitionen und Umsätze in den Bundesländern

ÖNACE-Gliederung, Sachgütererzeugung insgesamt

	Investitionen		
	4. Plan 2004 gegen 5. Plan 2003	3. Plan 2005 gegen 4. Plan 2004	1. Plan 2006 gegen 3. Plan 2005
Österreich	+ 9,0	- 4,6	+ 8,3
Wien	+ 7,4	- 9,2	+ 6,7
Niederösterreich	+ 13,0	+ 3,8	+ 6,1
Burgenland	+ 23,0	- 8,0	+ 13,7
Steiermark	+ 4,3	- 10,1	+ 8,2
Kärnten	+ 8,6	- 6,4	+ 7,9
Oberösterreich	+ 7,0	- 5,1	+ 8,5
Salzburg	+ 8,3	- 5,6	+ 10,1
Tirol	+ 14,3	- 1,5	+ 10,2
Vorarlberg	+ 11,7	- 4,9	+ 12,6
	Umsätze		
	4. Plan 2004 gegen 5. Plan 2003	3. Plan 2005 gegen 4. Plan 2004	1. Plan 2006 gegen 3. Plan 2005
Österreich	+ 6,4	+ 3,4	- 0,2
Wien	+ 2,2	- 4,1	- 0,3
Niederösterreich	+ 7,2	+ 6,7	- 2,2
Burgenland	+ 6,6	+ 2,1	+ 0,1
Steiermark	+ 11,7	+ 2,4	+ 0,1
Kärnten	+ 6,0	+ 3,0	+ 0,9
Oberösterreich	+ 6,6	+ 4,4	+ 0,4
Salzburg	+ 1,7	+ 5,7	+ 0,9
Tirol	+ 6,0	+ 5,8	- 0,3
Vorarlberg	+ 3,2	+ 3,5	+ 0,5

Q: WIFO-Investitionstest. Projektion der Hochschätzung anhand der Branchenstruktur der einzelnen Bundesländer.

Das Rationalisierungsmotiv dürfte in jenen Branchen im Vordergrund stehen, deren Produktmärkte einen hohen Sättigungsgrad und eine stagnierende Inlandsnachfrage aufweisen.

### Übersicht 8: Umfang der Erhebung in der Sachgütererzeugung

Nach ÖNACE-Obergruppen

	Zahl der Meldungen	Beschäftigte 2005		Repräsentationsgrad In %
		Gemeldet	Insgesamt	
Sachgütererzeugung insgesamt	602	187.666	576.708	32,5
Bergbau	3	2.021	3.658	55,2
Vorprodukte	328	89.335	265.045	33,7
Kraftfahrzeuge	14	16.324	28.078	58,1
Investitionsgüter	108	49.477	116.322	42,5
Dauerhafte Konsumgüter	24	6.765	36.426	18,6
Nahrungs- und Genussmittel	56	12.158	72.336	16,8
Nichtdauerhafte Konsumgüter	69	11.586	54.843	21,1

Q: WIFO-Investitionstest.

Im Rahmen des WIFO-Investitionstests werden auch die Erwartungen zur Umsatzentwicklung erfragt. Die Sachgütererzeuger rechnen für 2005 mit einer nominellen Umsatzsteigerung um 3,4%, nach +6,4% im Jahr 2004. Für 2006 wird eine Stagnation der

**Umsätze 2005 fast  
durchwegs gestiegen**

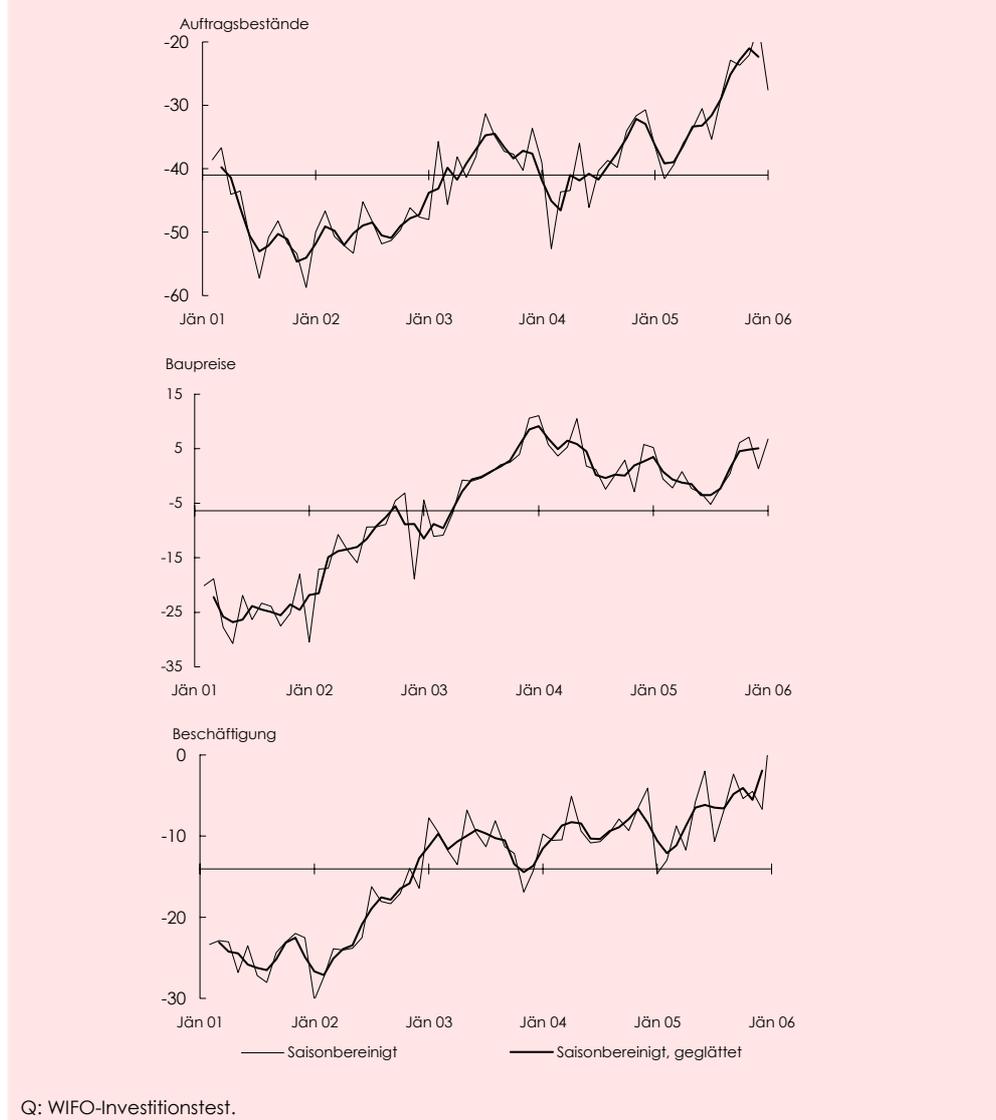
Umsätze erwartet. Diese Einschätzung resultiert vor allem aus dem Umsatzrückgang in der Herstellung von Vor- und Zwischenprodukten, in allen anderen Branchen-Obergruppen zeichnet sich eine Umsatzzunahme ab.

**Bauwirtschaft erwartet  
Zunahme der Brutto-  
anlageinvestitionen**

Nach der schwachen Entwicklung im Jahr 2004 erholte sich die Baukonjunktur vor allem in der zweiten Jahreshälfte 2005 merklich; diese Tendenz wird sich 2006 verstärkt fortsetzen. Im WIFO-Konjunkturtest waren die Unternehmen 2005 durchwegs optimistisch. Der Tiefbau expandierte dank der öffentlichen Infrastrukturaufträge im Zuge des "Wachstumspakets" vom Mai 2005 deutlich (Straßenausbau, Schienenbau, Bahnhofsoffensive). Er entwickelte sich deshalb günstiger als der Hochbau: Die Schwäche der Wohnungsnachfrage dämpfte den Neubau, während der Sanierungssektor besser abschnitt.

Abbildung 1: Konjktüreinschätzung in der Bauwirtschaft

Salden aus positiven und negativen Einschätzungen in % aller Meldungen



Die Bauproduktion wurde 2005 real um 1,5% gesteigert, nach +0,5% im Jahre 2004. Der WIFO-Konjunkturtest vom Jänner 2006 lässt eine weitere Zunahme erwarten. Das WIFO rechnet 2006 mit einem Zuwachs der realen Bauproduktion von 2,5%. Insbesondere die Bereiche Verkehrsinfrastruktur, Wohnbau, Industrie- und Gewerbebau werden sich weiter beleben. Der Ausbau der Verkehrsinfrastruktur – insbesondere in die östlichen Nachbarländer – sollte forciert werden. Der Hochbau wird durch eine

leichte Zunahme der Nachfrage im Wohnungsbau und eine kräftigere Steigerung im Wirtschaftsbau, insbesondere im Industrie- und Gewerbebau begünstigt.

### Übersicht 9: Bruttoanlageinvestitionen der Bauwirtschaft

		2003	2004	2005	2006
Nominell	Mio. €	420	425	436	470
Veränderung gegen das Vorjahr	in %	- 49,3	+ 1,3	+ 2,5	+ 7,7

Q: WIFO-Investitionstest. Schätzung aus Unternehmerangaben unter Berücksichtigung des Revisionsverhaltens.

### Übersicht 10: Investitionspläne und ihre Revisionen

#### Bauwirtschaft

	2001	2002	2003	2004	2005	2006
	Mio. €					
Herbst 2000	546					
Frühjahr 2001	451					
Herbst 2001	352	351				
Frühjahr 2002	603	388				
Herbst 2002		373	326			
Frühjahr 2003	608	394	409			
Herbst 2003			397	403		
Frühjahr 2004		309	305	296		
Herbst 2004				303	286	
Frühjahr 2005			420	382	368	
Herbst 2005					345	359

Q: WIFO-Investitionstest. Neuberechnung einschließlich nachträglich eintreffender Meldungen.

Vor diesem Hintergrund planen die im WIFO-Investitionstest befragten Bauunternehmen, ihre Ausgaben für Maschinen- und Geräteinvestitionen 2006 kräftig zu erhöhen. Die Planrevisionen fielen 2005 gedämpft aus, die ersten Pläne für das Jahr 2006 lassen dagegen eine beträchtliche Steigerung erwarten. Die Hochschätzung mit Rücksicht auf die Konjunkturbelebung ergibt für 2005 nominelle Bruttoanlageinvestitionen der Bauwirtschaft von 436 Mio. € (+2,5%)<sup>3)</sup>. Aufgrund des höheren Ausgangsniveaus der ersten Pläne für 2006 und der Revisionen wegen der weiteren Konjunkturbelebung dürften die Bruttoanlageinvestitionen 2006 endgültig 470 Mio. € erreichen (+7,7% gegenüber dem Vorjahr).

Die Bauwirtschaft weitet ihre Investitionen 2006 gegenüber dem Vorjahr deutlich aus (nominell +7,7%; 2005 +2,5%).

### Übersicht 11: Kapazitätsauslastung

#### Bauwirtschaft

	Hochbau	Tiefbau	Insgesamt
	Durchschnittliche Kapazitätsauslastung im November in %		
2004	77	80	77
2005	79	79	79

Q: WIFO-Investitionstest.

Der WIFO-Konjunkturtest bestätigt die günstige Einschätzung der Baukonjunktur durch die Unternehmen im Investitionstest. Zwar fiel die Beurteilung der Auftragslage im Jänner 2006 schwächer aus als im Monat davor, sie lag aber weiterhin deutlich über dem langjährigen Durchschnitt. Die Bauunternehmen wollen 2006 verstärkt in Rationalisierungsmaßnahmen investieren (28% der Nennungen), Vorrang hat aber immer noch die Ersatzbeschaffung (55%). Mit zunehmendem Wettbewerbsdruck

<sup>3)</sup> Neue Berechnungsverfahren haben leichte Korrekturen des Investitionsniveaus gegenüber früheren Hochschätzungen der Investitionstestergebnisse zur Folge.

werden die Unternehmen verstärkt in den Maschinenpark investieren und neue Technologien übernehmen.

*Übersicht 12: Investitionsmotive*

*Bauwirtschaft*

	Ersatzbeschaffung	Kapazitätsausweitung	Rationalisierung	Anderes
	Anteile an der Zahl der Meldungen insgesamt in %			
2005	61	9	25	5
2006	55	8	28	8

Q: WIFO-Investitionstest.

**Investitionspläne  
in der Elektrizitäts-  
wirtschaft**

Die Elektrizitätsversorgungsunternehmen beabsichtigen 2006 nominell um 14,7% mehr zu investieren als im Vorjahr. Nach den jüngsten Plänen steigert der Verbundkonzern die Investitionen um 63,1%, während die Landesgesellschaften einen nur schwachen Anstieg erwarten. Im Jahr 2005 investierten die Elektrizitätsversorgungsunternehmen nach vorläufigen Ergebnissen insgesamt 831 Mio. €.

*Übersicht 13: Investitionen der Elektrizitätswirtschaft*

	2003	2004	2005	2006	2004	2005	2006
	Mio. €				Veränderung gegen das Vorjahr in %		
Erfasste Elektrizitätswirtschaft	597	665	831	953	+ 11,4	+ 24,9	+ 14,7
Verbundkonzern	73	87	117	191	+ 18,4	+ 34,8	+ 63,1
Landesgesellschaften	396	434	582	610	+ 9,8	+ 34,1	+ 4,8
Landeshauptstädtische EVU	114	131	116	142	+ 14,5	- 11,4	+ 22,2
Sonstige städtische Gesellschaften	14	13	15	10	- 6,6	+ 19,6	- 35,2

Q: WIFO-Investitionstest.

**Literaturhinweise**

Czerny, M., Falk, M., Schwarz, G., "Investitionen verharren 2005 auf hohem Niveau. Ergebnisse des WIFO-Investitionstests vom Frühjahr 2005", WIFO-Monatsberichte, 2005, 78(8), [http://publikationen.wifo.ac.at/pls/wifosite/wifosite.wifo\\_search.get\\_abstract\\_type?p\\_language=1&pubid=25696](http://publikationen.wifo.ac.at/pls/wifosite/wifosite.wifo_search.get_abstract_type?p_language=1&pubid=25696).

Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich, KOF-Investitionsumfrage 2005, Zürich, 2005, <http://www.kof.ethz.ch/deutsch/news/doc.php?did=697&tid=2>.

Marterbauer, M., "Erholung der Investitionskonjunktur. Prognose für 2006 und 2007", WIFO-Monatsberichte, 2006, 79(1), [http://publikationen.wifo.ac.at/pls/wifosite/wifosite.wifo\\_search.get\\_abstract\\_type?p\\_language=1&pubid=25894](http://publikationen.wifo.ac.at/pls/wifosite/wifosite.wifo_search.get_abstract_type?p_language=1&pubid=25894).

Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, Zwanzig Punkte für Beschäftigung und Wachstum. Jahresgutachten 2002/2003, Wiesbaden, 2003.

*Planned Manufacturing Investment is Forecast to Increase by 9.2 percent in 2006*

*Results of the WIFO Investment Survey of Autumn 2005 – Summary*

According to the results of the Autumn 2005 investment survey, investment in manufacturing expressed in current prices declined by 4.6 percent in 2005, but is expected to rise by 8.3 percent in 2006. The largest increase is reported by the primary, consumer goods and food and beverages industries. There are also significant differences with respect to firm size. While large enterprises expect a moderate increase of 3.7 percent, small and medium sized firms foresee their investments to grow by 14.5 percent.

The manufacturing firms also will raise investment in hardware and software. At 7.7 percent, the construction industry plans a moderate increase in its own investment. Electricity utilities have announced a significant increase in their investment spending for 2006.

# Anhang: Ergebnisse des WIFO-Investitionstests vom Herbst 2005

## Übersicht 1: Entwicklung der Investitionen und Umsätze

	2004	2005 Mio. €	2006
<i>Investitionen</i>			
Industrie nach Fachverbänden	4.926	4.824	5.129
Sachgütererzeugung nach ÖNACE	6.478	6.179	6.690
Real, zu Preisen von 2000	6.351	5.999	6.420
Bauhauptgewerbe	425	436	470
Elektrizitätswirtschaft insgesamt	665	831	953
<i>Umsätze</i>			
Industrie nach Fachverbänden	95.951	99.120	101.116
Sachgütererzeugung nach ÖNACE	125.225	129.425	129.114
Veränderung gegen das Vorjahr in %			
<i>Investitionen</i>			
Industrie nach Fachverbänden	+ 2,5	- 2,1	+ 6,3
Sachgütererzeugung nach ÖNACE	+ 9,0	- 4,6	+ 8,3
Real, zu Preisen von 2000	+ 8,0	- 5,5	+ 7,0
Bauhauptgewerbe und Bauindustrie	+ 1,3	+ 2,5	+ 7,7
Elektrizitätswirtschaft insgesamt	+ 11,4	+ 24,9	+ 14,7
<i>Umsätze</i>			
Industrie nach Fachverbänden	+ 9,5	+ 3,3	+ 2,0
Sachgütererzeugung nach ÖNACE	+ 6,4	+ 3,4	- 0,2

Q: WIFO-Investitionstest.

## Übersicht 2: Umfang der Erhebung

### Industrie nach Fachverbänden

	Beschäftigte 2005		Repräsentationsgrad In %
	Gemeldet	Insgesamt	
Industrie insgesamt	184.184	400.263	46,0
Basissektor	24.947	42.653	58,5
Chemie	16.518	43.817	37,7
Technische Verarbeitung	93.404	193.355	48,3
Bauzulieferung	25.047	57.194	43,8
Traditionelle Konsumgüter	24.268	63.244	38,4
Bergwerke	779	2.748	28,3
Erdölindustrie	1.971	2.964	66,5
Eisenhütten	11.602	14.346	80,9
NE-Metallindustrie	2.692	5.763	46,7
Stein- und keramische Industrie	7.563	15.714	48,1
Glasindustrie	7.811	9.469	82,5
Chemische Industrie	16.518	43.817	37,7
Papierherstellende Industrie	5.284	9.025	58,5
Papierverarbeitende Industrie	3.086	9.080	34,0
Holzindustrie	9.673	32.011	30,2
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	12.438	28.313	43,9
Lederherstellende Industrie	1.968	2.190	89,9
Lederverarbeitende Industrie	1.170	2.268	51,6
Textilindustrie	5.052	13.884	36,4
Bekleidungsindustrie	554	7.509	7,4
Gießereindustrie	2.619	7.807	33,5
Maschinen- und Stahlbauindustrie	24.501	63.097	38,8
Fahrzeugindustrie	15.683	31.445	49,9
Eisen- und Metallwarenindustrie	20.427	45.390	45,0
Elektroindustrie	32.793	53.423	61,4

Q: WIFO-Investitionstest.

Übersicht 3: Investitionsentwicklung

Industrie nach Fachverbänden

	2003 5. Plan	2004 4. Plan	2005 3. Plan	2006 1. Plan	4. Plan 2004 gegen 5. Plan 2003	3. Plan 2005 gegen 4. Plan 2004	1. Plan 2006 gegen 3. Plan 2005
	Mio. € (hochgeschätzt)				Veränderung in %		
Industrie insgesamt	4.804	4.926	4.824	5.129	+ 2,5	- 2,1	+ 6,3
Basissektor	1.103	1.244	1.245	1.205	+ 12,8	+ 0,1	- 3,2
Chemie	551	536	598	735	- 2,7	+ 11,5	+ 22,9
Technische Verarbeitung	2.147	1.935	1.581	1.572	- 9,9	- 18,3	- 0,5
Bauzulieferung	446	472	754	945	+ 5,8	+ 59,7	+ 25,4
Traditionelle Konsumgüter	558	739	647	672	+ 32,5	- 12,5	+ 3,9
Bergwerke	39	43	90	84	+ 9,4	+ 108,5	- 7,1
Erdölindustrie	250	318	418	388	+ 26,8	+ 31,7	- 7,3
Eisenhütten	292	334	370	228	+ 14,2	+ 10,8	- 38,4
NE-Metallindustrie	98	66	100	125	- 33,0	+ 51,0	+ 25,4
Stein- und keramische Industrie	127	130	254	266	+ 2,3	+ 96,0	+ 4,7
Glasindustrie	110	89	130	195	- 19,7	+ 46,0	+ 50,7
Chemische Industrie	551	536	598	735	- 2,7	+ 11,5	+ 22,9
Papierherzeugende Industrie	310	333	209	223	+ 7,5	- 37,3	+ 6,4
Papierverarbeitende Industrie	81	115	132	120	+ 42,7	+ 14,2	- 8,9
Holzindustrie	201	248	309	412	+ 23,4	+ 24,5	+ 33,2
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	376	511	402	426	+ 36,0	- 21,3	+ 6,0
Lederherzeugende Industrie	7	7	8	3	- 12,3	+ 21,5	- 57,7
Lederverarbeitende Industrie	2	2	7	11	- 6,8	+ 200,1	+ 61,2
Textilindustrie	56	76	59	66	+ 35,4	- 22,8	+ 12,2
Bekleidungsindustrie	11	24	20	19	+ 115,0	- 15,3	- 4,7
Gießereiindustrie	55	95	71	103	+ 74,0	- 25,2	+ 44,5
Maschinen- und Stahlbauindustrie	738	555	363	399	- 24,8	- 34,5	+ 9,7
Fahrzeugindustrie	568	452	326	289	- 20,4	- 28,0	- 11,4
Eisen- und Metallwarenindustrie	501	472	393	480	- 5,7	- 16,9	+ 22,3
Elektroindustrie	379	471	484	402	+ 24,4	+ 2,8	- 17,0

Q: WIFO-Investitionstest. Die Hochschätzung erfolgte für jede Obergruppe und jeden Fachverband einzeln. Die Zeile "Industrie insgesamt" ergibt sich als Summe der Obergruppen und entspricht daher nicht der Summe der einzelnen Fachverbände.

Übersicht 4: Entwicklung des Umsatzes

Industrie nach Fachverbänden

	2003 5. Plan	2004 4. Plan	2005 3. Plan	2006 1. Plan	4. Plan 2004 gegen 5. Plan 2003	3. Plan 2005 gegen 4. Plan 2004	1. Plan 2006 gegen 3. Plan 2005
	Mio. € (hochgeschätzt)				Veränderung in %		
Industrie insgesamt	87.588	95.951	99.120	101.116	+ 9,5	+ 3,3	+ 2,0
Basissektor	14.850	17.309	19.974	19.868	+ 16,6	+ 15,4	- 0,5
Chemie	9.858	10.482	11.378	11.522	+ 6,3	+ 8,5	+ 1,3
Technische Verarbeitung	40.512	46.216	44.770	46.188	+ 14,1	- 3,1	+ 3,2
Bauzulieferung	8.287	8.618	9.597	10.131	+ 4,0	+ 11,4	+ 5,6
Traditionelle Konsumgüter	14.081	13.325	13.400	13.407	- 5,4	+ 0,6	+ 0,0
Bergwerke	563	584	720	906	+ 3,9	+ 23,2	+ 25,9
Erdölindustrie	3.584	5.281	5.890	4.960	+ 47,3	+ 11,5	- 15,8
Eisenhütten	3.420	4.142	5.307	4.713	+ 21,1	+ 28,1	- 11,2
NE-Metallindustrie	2.401	2.625	2.981	2.842	+ 9,4	+ 13,6	- 4,7
Stein- und keramische Industrie	2.470	2.577	2.874	3.028	+ 4,3	+ 11,5	+ 5,4
Glasindustrie	1.033	1.117	1.225	1.273	+ 8,1	+ 9,6	+ 3,9
Chemische Industrie	9.858	10.482	11.378	11.522	+ 6,3	+ 8,5	+ 1,3
Papierherzeugende Industrie	3.452	3.662	3.787	3.824	+ 6,1	+ 3,4	+ 1,0
Papierverarbeitende Industrie	2.063	2.102	1.632	1.729	+ 1,9	- 22,4	+ 5,9
Holzindustrie	4.891	5.055	5.560	5.937	+ 3,4	+ 10,0	+ 6,8
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	8.074	7.510	7.757	8.006	- 7,0	+ 3,3	+ 3,2
Lederherzeugende Industrie	536	489	385	352	- 8,7	- 21,3	- 8,6
Lederverarbeitende Industrie	439	331	436	434	- 24,6	+ 31,7	- 0,4
Textilindustrie	1.805	1.834	1.830	1.733	+ 1,6	- 0,2	- 5,3
Bekleidungsindustrie	663	649	671	695	- 2,2	+ 3,4	+ 3,6
Gießereiindustrie	1.153	1.244	1.250	1.324	+ 7,9	+ 0,5	+ 5,9
Maschinen- und Stahlbauindustrie	13.958	14.809	13.417	14.068	+ 6,1	- 9,4	+ 4,8
Fahrzeugindustrie	8.681	12.347	13.069	12.996	+ 42,2	+ 5,8	- 0,6
Eisen- und Metallwarenindustrie	7.796	8.340	8.393	8.778	+ 7,0	+ 0,6	+ 4,6
Elektroindustrie	10.480	11.684	11.636	11.452	+ 11,5	- 0,4	- 1,6

Q: WIFO-Investitionstest. Die Hochschätzung erfolgte für jede Obergruppe und jeden Fachverband einzeln. Die Zeile "Industrie insgesamt" ergibt sich als Summe der Obergruppen und entspricht daher nicht der Summe der einzelnen Fachverbände.

## Übersicht 5: Investitionskennzahlen – Investitionsintensität, Investitionsquote

## Industrie nach Fachverbänden

	Investitionsintensität				Investitionsquote			
	2003	2004	2005	2006	2003	2004	2005	2006
	Investitionen je Beschäftigten in €				Investitionen in % des Umsatzes			
Industrie insgesamt	11.956	12.307	12.052	12.814	5,5	5,1	4,9	5,1
Basissektor	25.980	29.162	29.183	28.249	7,4	7,2	6,2	6,1
Chemie	12.651	12.238	13.648	16.771	5,6	5,1	5,3	6,4
Technische Verarbeitung	11.100	10.008	8.175	8.132	5,3	4,2	3,5	3,4
Bauzulieferung	7.811	8.252	13.178	16.522	5,4	5,5	7,9	9,3
Traditionelle Konsumgüter	8.535	11.685	10.229	10.623	4,0	5,5	4,8	5,0
Bergwerke	14.139	15.720	32.772	30.444	7,0	7,4	12,5	9,2
Erdölindustrie	74.862	107.154	141.110	130.749	7,0	6,0	7,1	7,8
Eisenhütten	20.950	23.265	25.783	15.875	8,5	8,1	7,0	4,8
NE-Metallindustrie	17.732	11.442	17.280	21.677	4,1	2,5	3,3	4,4
Stein- und keramische Industrie	8.094	8.247	16.165	16.924	5,1	5,0	8,8	8,8
Glasindustrie	11.852	9.368	13.679	20.612	10,7	7,9	10,6	15,3
Chemische Industrie	12.651	12.238	13.648	16.771	5,6	5,1	5,3	6,4
Papiererzeugende Industrie	34.627	36.944	23.179	24.671	9,0	9,1	5,5	5,8
Papierverarbeitende Industrie	8.944	12.713	14.512	13.219	3,9	5,5	8,1	6,9
Holzindustrie	6.267	7.763	9.665	12.871	4,1	4,9	5,6	6,9
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	12.839	18.049	14.199	15.058	4,7	6,8	5,2	5,3
Ledererzeugende Industrie	3.434	2.978	3.618	1.531	1,4	1,3	2,1	1,0
Lederverarbeitende Industrie	983	1.025	3.075	4.956	0,6	0,7	1,6	2,6
Textilindustrie	3.890	5.490	4.235	4.752	3,1	4,2	3,2	3,8
Bekleidungsindustrie	1.402	3.148	2.665	2.539	1,7	3,6	3,0	2,7
Gießereindustrie	6.971	12.183	9.113	13.172	4,7	7,6	5,7	7,8
Maschinen- und Stahlbauindustrie	11.604	8.796	5.760	6.316	5,3	3,7	2,7	2,8
Fahrzeugindustrie	18.369	14.389	10.357	9.177	6,5	3,7	2,5	2,2
Eisen- und Metallwarenindustrie	11.009	10.409	8.649	10.580	6,4	5,7	4,7	5,5
Elektroindustrie	7.097	8.823	9.069	7.525	3,6	4,0	4,2	3,5

Q: WIFO-Investitionstest.

## Übersicht 6: Struktur der Investitionen

## Industrie nach Fachverbänden

	2005				2006			
	Bauten	Computer-Hardware	Software	Maschinen	Bauten	Computer-Hardware	Software	Maschinen
	Anteile an den Investitionen in %							
Industrie insgesamt	14,41	2,66	2,24	57,78	14,26	2,88	2,52	58,16
Basissektor	10,18	1,71	1,29	51,14	7,24	1,45	1,40	53,89
Chemie	15,72	1,76	1,35	61,66	10,84	1,86	1,51	79,91
Technische Verarbeitung	14,70	4,02	3,01	61,61	19,18	4,77	3,53	51,32
Bauzulieferung	20,74	2,10	1,48	55,69	19,99	2,02	1,93	57,71
Traditionelle Konsumgüter	13,29	2,62	3,88	60,06	11,01	3,36	4,13	58,68
Bergwerke	23,39	2,30	5,37	63,60	10,46	2,42	4,85	73,20
Erdölindustrie	6,68	3,01	1,30	5,47	5,64	1,46	0,78	18,70
Eisenhütten	12,35	0,76	0,65	71,31	10,78	0,97	1,46	80,95
NE-Metallindustrie	3,83	0,54	0,67	78,88	1,29	0,43	0,52	82,92
Stein- und keramische Industrie	14,89	1,61	1,14	58,43	9,00	1,82	1,56	51,77
Glasindustrie	31,21	1,23	1,06	60,58	34,35	0,75	1,45	58,60
Chemische Industrie	15,72	1,76	1,35	61,66	10,84	1,86	1,51	79,91
Papiererzeugende Industrie	11,06	2,07	2,51	69,97	8,01	1,95	1,90	68,55
Papierverarbeitende Industrie	11,59	1,33	0,64	67,35	13,13	3,76	2,07	60,56
Holzindustrie	22,87	3,53	2,46	51,93	23,11	3,38	2,60	66,42
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	12,55	2,89	4,34	57,81	11,41	2,87	3,42	54,84
Ledererzeugende Industrie	35,07	1,82	2,60	56,99	3,18	2,80	2,94	87,63
Lederverarbeitende Industrie	14,62	3,93	2,31	34,46	3,01	3,99	35,15	33,69
Textilindustrie	8,71	3,47	7,14	66,81	8,98	4,69	6,09	69,52
Bekleidungsindustrie	40,50	6,48	6,60	29,29	20,44	12,44	8,00	36,12
Gießereindustrie	4,52	1,03	0,71	51,76	2,86	0,83	0,49	67,02
Maschinen- und Stahlbauindustrie	19,11	7,64	5,18	43,80	18,58	7,89	5,24	41,86
Fahrzeugindustrie	3,55	2,85	3,75	77,35	5,64	2,99	2,80	68,44
Eisen- und Metallwarenindustrie	18,56	2,41	2,57	60,78	15,90	2,53	3,43	58,01
Elektroindustrie	14,33	3,99	1,58	64,26	27,93	5,33	2,42	42,50

Q: WIFO-Investitionstest. Differenz auf 100%: sonstige Ausrüstungsinvestitionen.

Übersicht 7: Investitionsmotive

Industrie nach Fachverbänden

	2005				2006			
	Ersatz alter Anlagen	Kapazitätsausweitung	Rationalisierung	Andere Investitionszwecke	Ersatz alter Anlagen	Kapazitätsausweitung	Rationalisierung	Andere Investitionszwecke
Anteile an der Zahl der Meldungen in %								
Industrie insgesamt	38,9	17,9	28,7	14,5	36,7	18,6	30,1	14,6
Basissektor	30,7	24,8	19,8	24,8	33,0	22,7	20,6	23,7
Chemie	39,3	17,1	28,6	15,0	34,0	19,7	29,9	16,3
Technische Verarbeitung	36,6	19,8	31,5	12,2	35,0	20,5	32,9	11,7
Bauzulieferung	45,7	13,6	29,6	11,1	42,9	17,3	27,7	12,0
Traditionelle Konsumgüter	40,7	15,6	26,8	16,9	37,9	13,4	31,3	17,4
Bergwerke	30,0	40,0	10,0	20,0	57,1	28,6	14,3	0,0
Erdölindustrie	16,7	33,3	16,7	33,3	33,3	16,7	16,7	33,3
Eisenhütten	31,3	31,3	12,5	25,0	26,7	33,3	13,3	26,7
NE-Metallindustrie	37,5	18,8	18,8	25,0	35,3	23,5	23,5	17,6
Stein- und keramische Industrie	48,7	10,3	25,6	15,4	44,9	16,7	23,1	15,4
Glasindustrie	53,8	23,1	15,4	7,7	37,5	18,8	31,3	12,5
Chemische Industrie	39,3	17,1	28,6	15,0	34,0	19,7	29,9	16,3
Papierzeugende Industrie	34,8	17,4	17,4	30,4	33,3	16,7	16,7	33,3
Papierverarbeitende Industrie	35,7	23,8	33,3	7,1	36,1	13,9	36,1	13,9
Holzindustrie	42,6	14,8	34,3	8,3	42,3	17,5	30,9	9,3
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	37,4	13,0	26,1	23,5	33,3	15,8	30,0	20,8
Lederzeugende Industrie	20,0	40,0	40,0	0,0	40,0	0,0	60,0	0,0
Lederverarbeitende Industrie	50,0	0,0	30,0	20,0	50,0	0,0	25,0	25,0
Textilindustrie	54,5	11,4	18,2	15,9	50,0	11,1	25,0	13,9
Bekleidungsindustrie	40,0	26,7	33,3	0,0	42,1	10,5	36,8	10,5
Gießereiindustrie	26,7	23,3	30,0	20,0	28,6	21,4	28,6	21,4
Maschinen- und Stahlbauindustrie	41,4	12,1	33,6	12,9	36,8	18,7	32,9	11,6
Fahrzeugindustrie	29,0	25,8	29,0	16,1	27,6	24,1	34,5	13,8
Eisen- und Metallwarenindustrie	37,2	22,8	28,3	11,7	33,8	22,8	31,7	11,7
Elektroindustrie	30,9	24,5	34,0	10,6	36,0	19,0	34,0	11,0

Q: WIFO-Investitionstest.

Übersicht 8: Bestimmungsfaktoren der Investitionen

Industrie, nach Fachverbandsobergruppen

	2005				2006			
	Positiv	Kein Einfluss	Welche Faktoren beeinflussen die Investitionen?		Positiv	Kein Einfluss	Negativ	Keine Antwort
			Negativ	Keine Antwort				
Anteile an der Zahl der Meldungen in %								
<b>Industrie insgesamt</b>								
Nachfrage	68,4	21,7	7,9	1,9	72,5	17,2	7,0	3,2
Finanzielle Lage bzw. Gewinnlage	50,1	34,3	12,3	3,2	52,9	32,8	10,3	4,0
Technische Faktoren	68,8	24,6	2,7	3,9	70,6	22,4	2,2	4,9
Andere Faktoren	22,7	56,7	9,2	11,4	21,9	56,0	9,9	12,2
<b>Basissektor</b>								
Nachfrage	84,1	9,1	6,8	0,0	83,7	11,6	4,7	0,0
Finanzielle Lage bzw. Gewinnlage	63,4	26,8	9,8	0,0	60,0	27,5	12,5	0,0
Technische Faktoren	76,2	21,4	2,4	0,0	80,0	17,5	2,5	0,0
Andere Faktoren	20,0	62,5	7,5	10,0	18,9	62,2	10,8	8,1
<b>Chemie</b>								
Nachfrage	69,9	20,5	6,8	2,7	72,2	18,1	6,9	2,8
Finanzielle Lage bzw. Gewinnlage	50,0	37,1	8,6	4,3	47,1	40,0	8,6	4,3
Technische Faktoren	73,2	23,9	1,4	1,4	78,6	18,6	1,4	1,4
Andere Faktoren	25,8	60,6	6,1	7,6	25,4	60,3	6,3	7,9
<b>Technische Verarbeitung</b>								
Nachfrage	71,5	22,2	5,8	0,5	76,9	16,3	5,8	1,0
Finanzielle Lage bzw. Gewinnlage	46,9	36,8	14,4	1,9	53,6	32,4	12,1	1,9
Technische Faktoren	74,9	20,8	1,9	2,4	75,8	20,3	1,0	2,9
Andere Faktoren	23,7	57,1	10,1	9,1	24,1	52,9	13,1	9,9
<b>Bauzulieferung</b>								
Nachfrage	66,7	21,9	7,9	3,5	71,8	15,5	5,5	7,3
Finanzielle Lage bzw. Gewinnlage	49,6	32,7	12,4	5,3	54,5	33,0	6,3	6,3
Technische Faktoren	58,9	26,8	5,4	8,9	63,4	23,2	2,7	10,7
Andere Faktoren	24,5	50,0	9,4	16,0	26,7	51,4	4,8	17,1
<b>Traditionelle Konsumgüter</b>								
Nachfrage	58,9	25,6	12,4	3,1	62,1	21,8	11,3	4,8
Finanzielle Lage bzw. Gewinnlage	51,6	32,5	11,9	4,0	51,2	30,9	11,4	6,5
Technische Faktoren	62,8	30,2	2,3	4,7	60,8	28,8	4,0	6,4
Andere Faktoren	18,7	57,7	9,8	13,8	13,3	60,8	10,8	15,0

Q: WIFO-Investitionstest.

## Übersicht 9: Verwendete Sektorgliederung nach ÖNACE

## Sachgütererzeugung insgesamt

<b>Bergbau</b>		<b>Kraftfahrzeuge</b>	
10 Kohlenbergbau, Torfgewinnung		34 Kraftwagen und Kraftwagenteile	
11 Erdöl-, Erdgasbergbau und damit verbundene Dienstleistungen		<b>Investitionsgüter</b>	
12 Bergbau auf Uran- und Thoriumerze		29 Maschinenbau	
23 Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen		30 Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und Einrichtungen	
		32 Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik	
		33 Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik	
		35 Sonstiger Fahrzeugbau	
<b>Vorprodukte</b>		<b>Dauerhafte Konsumgüter</b>	
13 Erzbergbau		36 Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte, Spielwaren und sonstige Erzeugnisse	
14 Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau		<b>Nahrungs- und Genussmittel</b>	
20 Be- und Verarbeitung von Holz (ohne Möbel)		15, 16 Nahrungs- und Genussmittel, Getränke, Tabakverarbeitung	
21 Herstellung und Verarbeitung von Papier und Pappe		<b>Nichtdauerhafte Konsumgüter</b>	
24 Chemikalien und chemische Erzeugnisse		17 Textilien und Textilwaren (ohne Bekleidung)	
25 Gummi- und Kunststoffwaren		18 Bekleidung	
26 Herstellung und Bearbeitung von Glas, Herstellung von Waren aus Steinen und Erden		19 Ledererzeugung und -verarbeitung	
27 Metallerzeugung und -bearbeitung		22 Verlagswesen, Druckerei, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	
28 Metallerzeugnisse			
31 Geräte der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. Ä.			
37 Rückgewinnung			

## Übersicht 10: Entwicklung der Investitionen

## Nach ÖNACE-Obergruppen

	2003	2004	2005	2006	4. Plan 2004 gegen 5. Plan 2003	3. Plan 2005 gegen 4. Plan 2004	1. Plan 2006 gegen 3. Plan 2005
	Mio. €				Veränderung in %		
Sachgütererzeugung insgesamt	5.943	6.478	6.179	6.690	+ 9,0	- 4,6	+ 8,3
Bergbau	205	268	342	317	+ 30,6	+ 27,5	- 7,4
Vorprodukte	3.017	3.109	3.415	3.697	+ 3,0	+ 9,8	+ 8,3
Kraftfahrzeuge	695	544	265	261	- 21,7	- 51,2	- 1,6
Investitionsgüter	751	786	876	793	+ 4,7	+ 11,4	- 9,5
Dauerhafte Konsumgüter	162	189	155	237	+ 17,0	- 17,9	+ 52,4
Nahrungs- und Genussmittel	839	1.263	837	966	+ 50,5	- 33,7	+ 15,3
Nichtdauerhafte Konsumgüter	274	320	289	420	+ 16,5	- 9,5	+ 45,3

Q: WIFO-Investitionstest.

## Übersicht 11: Entwicklung der Umsätze

## Nach ÖNACE-Obergruppen

	2003	2004	2005	2006	4. Plan 2004 gegen 5. Plan 2003	3. Plan 2005 gegen 4. Plan 2004	1. Plan 2006 gegen 3. Plan 2005
	Mio. €				Veränderung in %		
Sachgütererzeugung insgesamt	117.709	125.225	129.425	129.114	+ 6,4	+ 3,4	- 0,2
Bergbau	3.219	4.774	4.987	4.239	+ 48,3	+ 4,5	- 15,0
Vorprodukte	52.778	55.207	59.320	57.557	+ 4,6	+ 7,5	- 3,0
Kraftfahrzeuge	7.668	11.544	10.298	10.406	+ 50,5	- 10,8	+ 1,0
Investitionsgüter	22.281	23.346	23.373	24.220	+ 4,8	+ 0,1	+ 3,6
Dauerhafte Konsumgüter	5.685	5.530	6.751	7.087	- 2,7	+ 22,1	+ 5,0
Nahrungs- und Genussmittel	17.548	16.535	16.777	17.559	- 5,8	+ 1,5	+ 4,7
Nichtdauerhafte Konsumgüter	8.531	8.290	7.919	8.046	- 2,8	- 4,5	+ 1,6

Q: WIFO-Investitionstest.

Übersicht 12: Investitionskennzahlen – Investitionsintensität, Investitionsquote

Nach ÖNACE-Obergruppen

	2003	Investitionsintensität			2006	2003	Investitionsquote		
		2004	2005	2006			2004	2005	2006
	Investitionen je Beschäftigten in €				Investitionen in % des Umsatzes				
Sachgütererzeugung insgesamt	10.162	11.198	10.715	11.600	5,0	5,2	4,8	5,2	
Bergbau	50.463	72.129	93.432	86.540	6,4	5,6	6,9	7,5	
Vorprodukte	11.347	11.794	12.883	13.949	5,7	5,6	5,8	6,4	
Kraftfahrzeuge	26.931	19.354	9.454	9.304	9,1	4,7	2,6	2,5	
Investitionsgüter	6.342	6.797	7.529	6.813	3,4	3,4	3,7	3,3	
Dauerhafte Konsumgüter	4.246	5.093	4.260	6.494	2,8	3,4	2,3	3,3	
Nahrungs- und Genussmittel	11.529	17.215	11.577	13.348	4,8	7,6	5,0	5,5	
Nichtdauerhafte Konsumgüter	4.584	5.607	5.272	7.662	3,2	3,9	3,7	5,2	

Q: WIFO-Investitionstest.

Übersicht 13: Struktur der Investitionen

Nach ÖNACE-Obergruppen

	Bauten	2005			Bauten	2006		
		Computer-Hardware	Software	Maschinen		Computer-Hardware	Software	Maschinen
	Anteile in %							
Sachgütererzeugung insgesamt	16,38	2,87	2,40	56,31	15,42	3,04	2,69	56,59
Bergbau	6,61	3,12	1,40	5,48	5,59	1,62	0,86	18,76
Vorprodukte	16,44	1,70	1,35	64,72	14,49	2,02	1,98	65,75
Kraftfahrzeuge	2,92	2,89	4,71	75,35	10,72	3,18	3,52	68,57
Investitionsgüter	21,86	5,15	2,98	49,85	21,02	6,37	4,16	42,31
Dauerhafte Konsumgüter	25,64	8,46	7,38	41,42	25,06	5,12	5,98	42,87
Nahrungs- und Genussmittel	18,01	3,24	3,75	45,65	15,23	2,97	2,67	45,32
Nichtdauerhafte Konsumgüter	13,20	5,45	5,52	58,03	18,43	5,75	5,26	57,60

Q: WIFO-Investitionstest.

Übersicht 14: Investitionsmotive

Nach ÖNACE-Obergruppen

	Ersatz alter Anlagen	2005			Ersatz alter Anlagen	2006		
		Kapazitätsausweitung	Rationalisierung	Andere Investitionszwecke		Kapazitätsausweitung	Rationalisierung	Andere Investitionszwecke
	Anteile an der Zahl der Meldungen in %							
Sachgütererzeugung insgesamt	39,4	17,8	28,6	14,1	37,0	18,4	30,3	14,4
Bergbau	22,2	22,2	22,2	33,3	33,3	11,1	22,2	33,3
Vorprodukte	38,6	18,3	28,7	14,4	37,1	19,1	29,0	14,8
Kraftfahrzeuge	23,5	32,4	26,5	17,6	25,0	28,1	31,3	15,6
Investitionsgüter	38,7	16,6	33,2	11,6	36,2	20,2	32,9	10,8
Dauerhafte Konsumgüter	45,0	25,0	27,5	2,5	34,9	18,6	37,2	9,3
Nahrungs- und Genussmittel	37,5	13,4	25,9	23,2	33,9	15,3	29,7	21,2
Nichtdauerhafte Konsumgüter	51,9	14,2	24,5	9,4	46,7	11,4	30,5	11,4

Q: WIFO-Investitionstest.

## Übersicht 15: Bestimmungsfaktoren der Investitionen

Nach ÖNACE-Obergruppen

	2005				2006			
	Positiv	Kein Einfluss	Welche Faktoren beeinflussen die Investitionen?		Positiv	Kein Einfluss	Negativ	Keine Antwort
			Negativ	Keine Antwort				
Anteile an der Zahl der Meldungen in %								
<i>Sachgütererzeugung insgesamt</i>								
Nachfrage	67,8	22,0	8,1	2,0	72,2	17,4	7,2	3,1
Finanzielle Lage bzw. Gewinnlage	50,5	33,5	12,7	3,3	53,0	32,0	11,0	4,0
Technische Faktoren	69,2	24,1	2,6	4,1	70,9	22,2	2,1	4,9
Andere Faktoren	22,7	56,3	9,2	11,7	21,3	56,2	10,1	12,5
<i>Bergbau</i>								
Nachfrage	66,7	33,3	0,0	0,0	66,7	33,3	0,0	0,0
Finanzielle Lage bzw. Gewinnlage	66,7	33,3	0,0	0,0	66,7	33,3	0,0	0,0
Technische Faktoren	100,0	0,0	0,0	0,0	66,7	33,3	0,0	0,0
Andere Faktoren	33,3	33,3	33,3	0,0	33,3	33,3	33,3	0,0
<i>Vorprodukte</i>								
Nachfrage	72,7	17,6	7,8	1,9	76,7	14,6	5,5	3,2
Finanzielle Lage bzw. Gewinnlage	54,0	32,3	10,5	3,2	54,9	33,7	7,8	3,6
Technische Faktoren	69,3	23,3	3,2	4,2	73,8	19,0	2,0	5,2
Andere Faktoren	23,7	56,6	8,1	11,5	22,6	56,2	9,2	12,0
<i>Kraftfahrzeuge</i>								
Nachfrage	100,0	0,0	0,0	0,0	85,7	7,1	7,1	0,0
Finanzielle Lage bzw. Gewinnlage	35,7	42,9	14,3	7,1	35,7	35,7	21,4	7,1
Technische Faktoren	71,4	21,4	0,0	7,1	64,3	28,6	0,0	7,1
Andere Faktoren	23,1	38,5	15,4	23,1	38,5	15,4	15,4	30,8
<i>Investitionsgüter</i>								
Nachfrage	66,4	26,2	7,5	0,0	76,4	15,5	7,3	0,9
Finanzielle Lage bzw. Gewinnlage	44,4	38,9	15,7	0,9	54,1	31,2	13,8	0,9
Technische Faktoren	73,8	22,4	1,9	1,9	75,2	21,1	0,9	2,8
Andere Faktoren	25,7	57,1	10,5	6,7	27,5	55,9	10,8	5,9
<i>Dauerhafte Konsumgüter</i>								
Nachfrage	34,8	52,2	4,3	8,7	39,1	39,1	4,3	17,4
Finanzielle Lage bzw. Gewinnlage	17,4	47,8	26,1	8,7	37,5	29,2	16,7	16,7
Technische Faktoren	64,0	20,0	4,0	12,0	61,5	19,2	3,8	15,4
Andere Faktoren	4,8	66,7	4,8	23,8	4,8	61,9	0,0	33,3
<i>Nahrungs- und Genussmittel</i>								
Nachfrage	63,6	29,1	5,5	1,8	67,9	20,8	7,5	3,8
Finanzielle Lage bzw. Gewinnlage	55,6	29,6	9,3	5,6	57,7	26,9	7,7	7,7
Technische Faktoren	66,7	33,3	0,0	0,0	59,6	36,5	1,9	1,9
Andere Faktoren	22,2	61,1	7,4	9,3	19,2	61,5	7,7	11,5
<i>Nichtdauerhafte Konsumgüter</i>								
Nachfrage	55,1	24,6	15,9	4,3	57,4	25,0	16,2	1,5
Finanzielle Lage bzw. Gewinnlage	53,7	26,9	16,4	3,0	47,8	29,9	19,4	3,0
Technische Faktoren	63,8	26,1	2,9	7,2	64,7	26,5	4,4	4,4
Andere Faktoren	19,0	50,8	12,7	17,5	8,1	59,7	16,1	16,1

Q: WIFO-Investitionstest.

## Übersicht 16: Investitionen und Umsätze in den Bundesländern

Nach ÖNACE, Sachgütererzeugung insgesamt

	Investitionen			Umsätze		
	4. Plan 2004 gegen 5. Plan 2003	3. Plan 2005 gegen 4. Plan 2004	1. Plan 2006 gegen 3. Plan 2005	4. Plan 2004 gegen 5. Plan 2003	3. Plan 2005 gegen 4. Plan 2004	1. Plan 2006 gegen 3. Plan 2005
Veränderung in %						
Österreich	+ 9,0	- 4,6	+ 8,3	+ 6,4	+ 3,4	- 0,2
Wien	+ 7,4	- 9,2	+ 6,7	+ 2,2	- 4,1	- 0,3
Niederösterreich	+ 13,0	+ 3,8	+ 6,1	+ 7,2	+ 6,7	- 2,2
Burgenland	+ 23,0	- 8,0	+ 13,7	+ 6,6	+ 2,1	+ 0,1
Steiermark	+ 4,3	- 10,1	+ 8,2	+ 11,7	+ 2,4	+ 0,1
Kärnten	+ 8,6	- 6,4	+ 7,9	+ 6,0	+ 3,0	+ 0,9
Oberösterreich	+ 7,0	- 5,1	+ 8,5	+ 6,6	+ 4,4	+ 0,4
Salzburg	+ 8,3	- 5,6	+ 10,1	+ 1,7	+ 5,7	+ 0,9
Tirol	+ 14,3	- 1,5	+ 10,2	+ 6,0	+ 5,8	- 0,3
Vorarlberg	+ 11,7	- 4,9	+ 12,6	+ 3,2	+ 3,5	+ 0,5

Q: WIFO-Investitionstest. Änderungsrate aus der Stichprobe.